

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 27

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Vom Wetterwinkel.

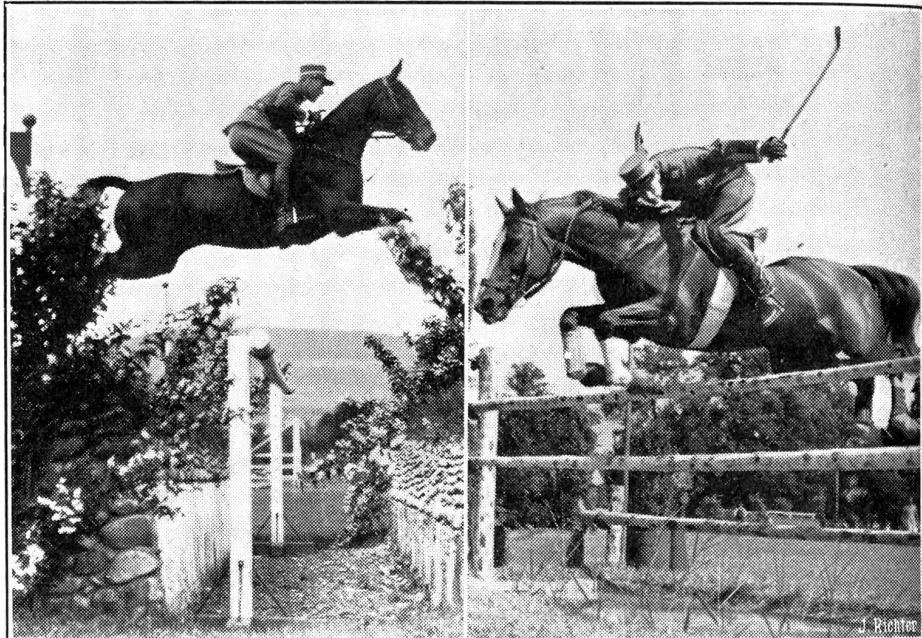
's dreht sich die Welt noch immer,
Und ist noch kugelrund,
Doch s'Nichtemischungswesen,
Hat schon den Nierenschwund.
Und auch die Seekontrolle
Ist nicht mehr recht im Blei,
Und Seekontrollenmächte
Gibt's heute nur mehr zwei.

Zwar sagt man, in die Lücke
Tritt nun der Bölkerbund,
Tagt in der Spanienfrage
Schon allernächste Stund'.
Doch fängt dann wohl das Chaos
Erst so recht richtig an,
Dieweil mit leeren Worten
Ist's wirklich nicht getan.

In Frankreich trat Herr Chautemps
Das Blumenerbe an,
Doch fand er nur viel Disteln
Und gift'gen Löwenzahn.
Um dritten Juli schließen
Mit Bombenkrach und Knall,
Hotels und Speisehallen
Die Pforten überall.

Die Bierzigstundenwoche
Bringt ihnen all das Weh',
Und in Paris gibts fünftig
Kein einziger Separée.
Die Weltausstellungsgäste
Kampieren am Trottoir,
Hermetisch wird geschlossen
Die allerletzte Bar.

Hotta.



Der nationale Concours Hippique in Thun.

Sieger im Jagdsprung wurde Hauptmann Dégailleur, Genf, auf „Ecureuil“. (Links) — Bild rechts zeigt Oblt. E. Steinmann, Zürich, der auf „Umbria“ in den schweren Prüfungen des Armeepreises und der schweren Springkonkurrenz Sieger wurde.

wurde auch ein Kredit von 25 Mill. Fr. für Beschaffung von Kriegsmaterial und die Rekrutenausrüstungen pro 1938. Schließlich nahm der Rat noch einstimmig die Ergänzungen des eidg. Stempelabgaberechtes und der Krisenabgabe an. Bundesrat Meyer nahm noch eine Motion auf Reform des Militärflichtersatzes zur Prüfung entgegen, läßt aber wenig Hoffnung für eine grundsätzliche Änderung des bisherigen Rechtes. Hierauf wurde Sitzung und Session geschlossen.

Der Ständerat behandelte die Vorlage über die Erleichterung der Ausübung des Stimmrechtes und beschloß, ähnlich dem Nationalrat Nichteintreten. Er nahm ferner Kenntnis vom Zustandekommen der Arbeitsbeschaffungsinitiative und bewilligte die Nachtragskredite für 1937.

Der Bundesrat bestellte die Delegation für die 18. Bölkerbunderversammlung wie folgt: Bundespräsident Motta, Chef des politischen Departements, als Delegationschef; ferner Prof. Rappard in Genf und Minister Stücki in Bern als Delegierte; als stellvertretende Delegierte Ständerat Klöti in Zürich und Nationalrat Dr. Meile in Basel (an Stelle des verstorbenen Nationalrates Schneller in Zürich) sowie Legationsrat Camille Gorgé.

In der Schlußwoche der Sommeression der Bundesversammlung wurden im Nationalrat alle, noch auf der Tafelandenliste stehenden Geschäfte erledigt, bis auf das „Entschuldungsgesetz“, dessen Beratung bis auf weiteres verschoben wurde. Die Schlußwoche begann mit der Behandlung mehrerer Motions und Interpellationen über eine gesetzliche Regelung des Absatzes für einheimischen Wein, Eier und Geflügel, wobei die Importeure verhalten werden sollen, ein gewisses Quantum gleicher inländischer Erzeugnisse zu einem für die Produzenten lohnenden Preis abzunehmen. Hierauf begann die Eintretensdebatte zum Voranschlag der Alkoholverwaltung. Dieser, sowie einige Nachtragskredite und der bundesrätliche Bericht über die Vorkehren zur Niedrighaltung der Lebenskosten, wurden genehmigt. Stillschweigend genehmigt

In den Verwaltungsrat der S.B.B. wurde in Ersetzung von Emile Godard als Vizepräsident Ständerat Ernest Béguin in Neuenburg gewählt.

Für den Ankauf von Kunstwerken an der diesjährigen Turnausstellung des Kunstvereins wurde ein Betrag von Fr. 8000 und an die Kosten der Ausstellung eine Subvention von Fr. 2000 bewilligt.

Der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft in Zürich wurde für die Jahre 1937/39 ein Zufluß von höchstens Fr. 15,000 bewilligt.

Bewilligt wurden auch folgende Änderungen des Posttariffs ab 1. Juli 1937:
1. Die Taxe für Drucksachen ohne Adresse wird herabgesetzt für jedes Stück bis zu 50 Gramm auf 2 Rappen, von über 50 bis 100 Gramm auf 3 Rappen und von über 100 bis 250 Gramm auf 6 Rappen.
2. Die Taxe für Warenmuster ohne Adresse wird für jedes Stück bis 50 Gramm auf 3 Rappen herabgesetzt.

Der iranische Thronfolger, der sich zu Studienzwecken eine Zeitlang in der Schweiz aufhielt, hat beim Verlassen des Landes dem Bundesrat einen prächtigen Teppich zum Geschenk gemacht.

Der Teppich wird zur Ausschmückung des Vorzimmers des Bundesrätlichen Sitzungssaales Verwendung finden. Der Bundesrat hat die schweizerische Gesandt-

Frau als Sachverständige für spezielle Frauenfragen später noch zu ernennen.

schafft in Teheran beauftragt, dem Kronprinzen für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit seinen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Der Bundesrat hat eine Reihe von Wahlen in den Bankrat und das Direktorium der Schweizerischen Nationalbank vorgenommen. Den Rücktrittsgesuch von Henri Bersier als Mitglied und Vizepräsident des Bankrates, von Generaldirektor Schnyder als Mitglied und Vizepräsident des Direktoriums der Nationalbank sowie von J. J. Kiener als Direktor der Zweiganstalt Luzern wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen. Zu Mitgliedern des Bankrates wählte der Bundesrat: In Erziehung von Henri Bersier Staatsrat Ernest Fischér, Vorsteher des Finanzdepartements des Kantons Waadt; in Erziehung des verstorbenen Ständerates Meßmer Johann Heuberger, Direktor der Revisionsabteilung des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen, in St. Gallen. Zum Vizepräsidenten des Bankrates, in Erziehung von Henri Bersier, wurde gewählt der Präsident der Freiburger Kantonalbank, Dauguet. Als Mitglied und Vizepräsident des Präsidiums der Nationalbank und Vorsteher des II. Departementes in Bern, als Nachfolger von Generaldirektor Schnyder, wählte der Bundesrat Paul Rossyn, zurzeit Vizepräsident der eidgenössischen Bankenkommision, in Bern. Ferner wurden die übrigen Mitglieder der Generaldirektion, ihre Stellvertreter und die Mitglieder der lokalen Direktionen in ihren Amtern bestätigt.

Am 20. Juli soll eine neue Freiwilligen-Grenzschutzkompanie aufgestellt werden. Für diese Kompanie und als Ersatz für Entlassene aus andern Kompanien werden circa 400 Mann benötigt. Im Spätherbst können nochmals 400 Mann eingestellt werden. Die Angehörigen der Freiwilligen-Grenzschutztruppe erhalten neben Verpflegung und Unterkunft den reglementarischen Gradsold, Unteroffiziere und Soldaten überdies eine Zulage von Fr. 1.— pro Tag. Die Dauer der Dienstleistungen beträgt 6 Monate. Anmeldungen sind an Kommando Freiwilligen-Grenzschutztruppe Bülach zu richten.

Im 1. Quartal 1937 wurden im Ganzen 6213 Einreise- bzw. Aufenthaltsbewilligungen erteilt, um 593 weniger als im gleichen Quartal des Vorjahres.

In der Nähe von Case Castagnola (Italien) stürzte Architekt Herter aus Baden mit seinem Auto in einen Graben. Dabei kam seine Begleiterin, die 63jährige Frau Erne, ebenfalls aus Baden, ums Leben.

In Laufen, Sissach und Gelterkinden wurden in der Nacht zum 25. Juni drei Einbruchsdiebstähle verübt. In Laufen wurden in einer Wohnung 300 Fr., in Sissach und Gelterkinden, in Betrieben zusammen 1100 und 1300 Fr. erbeutet. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

In der Gerberei Deillon in Freiburg berührte der 66jährige Arbeiter Brühlhart eine schlecht isolierte elektrische Tischlampe und wurde vom Strom getötet. Der Besitzer der Gerberei griff ebenfalls nach der

Lampe um dem Gestürzten zu helfen und stürzte im gleichen Moment tot zu Boden.

In Freiburg fuhr der Abbé Leon Monney mit dem Motorrad gegen eine Mauer und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

In der Ortschaft Rue stieß der Kirchgemeindepräsident von Ecublens, Josef Baucher, mit dem Fahrrad gegen ein Auto und erlag kurz darauf seinen Verletzungen. Er hinterlässt Frau und 14 Kinder.

In Maules (Greuzerz) konnte der Landwirt Alexander Pasquier in guter Gesundheit seinen 100. Geburtstag feiern.

In Luzern starb im Alter von 65 Jahren Kunstmaler Jean Renggli, der dort in stiller Zurückgezogenheit seinen Lebensabend verbrachte.

Am 24. Juni ging über das Rheintal ein schweres Unwetter nieder. In Altstätten, Marbach und Rebstein fielen haselnussgroße Schlosser und vernichteten die Kulturen. In Altstätten wurde der Stadtbach zum reißenden Strom und überschwemmte mehrere Straßen und den Bundesbahnhof. Das Kloster Mariahilf stand unter Wasser und der Zugverkehr mußte durch Umsteigen aufrechterhalten werden. Die Stoffstrasse wurde durch Rutschungen unpassierbar gemacht, und auch die Altstätten-Gaß-Bahn mußte den Betrieb einstellen.

Am 27. Juni stürzte nahe am Gipfel des Großen Mythen der 50jährige Boßhard aus Wald beim Blumenpflücken zu Tode.

In Locarno werden seit Anfang Juni zwei Kurgäste, der Apotheker Herzog aus Zürich und der Kaufmann Dettli aus Luzern vermisst. Beide kehrten von Bergtouren nicht mehr zurück.

Auf der Straße von Cadenazzo stieß Walter Rieser von Madiswil (Bern) mit dem Velo an einen Lastwagen. Er erlag im Spital seinen Verletzungen.

In Sisikon stürzte am 23. Juni in der Tobelegg ein Felsblock in den Bachobel und riß dabei 30 Meter der Straße mit sich. Die Straße ist nun unpassierbar.

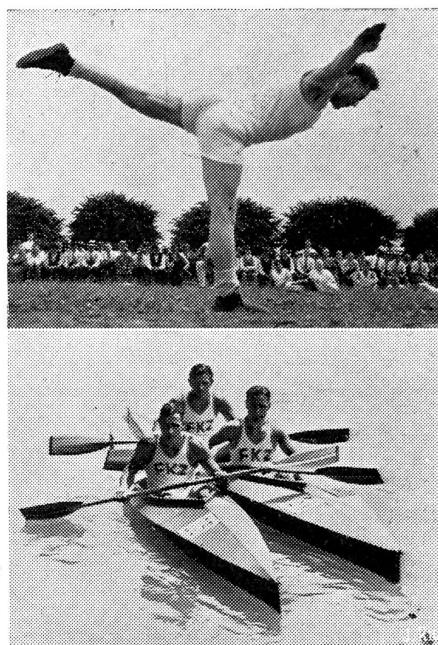
Am Bergseeli, hinter dem Hotel an der Göscheneralp, stürzte die Wienerin Maria Cheff, Köchin in Zürich, etwa 100 Meter tief zu Tode.

Der Direktor der Caisse cantonale vaudoise des Retraites Populaires, Robert Murisier beginnt Unterzahlungen im Betrage von 150,000 Franken.

In Rüfenen auf der Sankt Bernhardstraße stürzte ein Motorradfahrer aus Mailand seitlich über die Straßeböschung. Er selbst blieb unverletzt, seine Begleiterin, die 27jährige Esperina Pellegrini wurde auf der Stelle getötet.

Bei Kanalisationsarbeiten auf den Löbern bei Zug fand man eine große Zahl von Skeletten. Es dürfte sich um die Überreste der 300 Mann handeln, die am 9. September 1275 in der Mordnacht auf der Löbern erschlagen wurden.

Das Zürcher Obergericht verurteilte den 23jährigen Bauernsohn Josef Reichmuth aus Wollerau, der den 70jährigen Privatier Johann Höhn in Richterswil ermordete, um ihn zu berauben, wegen Mordes, begangen im Zustand stark verminderter Berechnungsfähigkeit, zu 12



Sportliche Nationalmeisterschaften in Neuenburg und Solothurn

Bild oben: Der Eidg. Nationalturntag in Neuenburg sah Willy Lardon (Court) als Sieger. Wir sehen ihn hier bei seiner Freiübung.

Bild unten: Die Schweiz Faltboot-Langstreckenmeisterschaft wurde am Sonntag in Solothurn ausgetragen. Die beste Tageszeit erreichte unser olympischer Herren-Rennzweier Knoblauch-Klingelfuss (Zürich). Unser Bild zeigt den siegreichen Zweier.

Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Chorverlust.

Auf dem Zivilflugplatz in Dübendorf wurde der Hallenchef der Swissair, Otto Richter, beim Bereitstellen eines Kursflugzeuges vom Propeller so schwer am Kopf verletzt, daß er noch am gleichen Tage starb.



Der Gesamtbestand der Bernischen Truppen betrug zu Ende des vergangenen Jahres 92,411 Mann und hat sich gegen das Vorjahr um 1270 Mann erhöht. Am turnerischen Vorunterricht beteiligten sich 238 Sektionen mit 4051 Schülern, an den Jungschützenkursen in 195 Kursen 4758 Teilnehmer. In den Rekrutenschulen wurden 4423 Rekruten ausgebildet, und zwar Infanterie 2355 Mann, Kavallerie, Radfahrer und Motorradfahrer 411 Mann, Artillerie 582 Mann, Flieger und Fliegerabwehrtruppen 82 Mann, Genietruppen 273 Mann, Sanitätstruppen 245 Mann, Verpflegungsgruppen 85 Mann und Traintruppen 390 Mann. Übertritte in die Landwehr erfolgten 2634, in den Wehrpflicht 1711.

Das Polizeikorps des Kantons bestand Anfang 1937 aus 315 Mann. Die Mannschaft ist auf 179 Posten verteilt, so zählt Biel 24 Mann, Brunnen 7, Thun 7,

Interlaken 5 usw. An Dienstleistungen hat das Polizeikorps für das Jahr 1936 zu verzeichnen: 28,880 Strafanzeigen, 4308 Arrestationen, 3661 Transporte per Bahn, 1128 Transporte zu Fuß, 226,932 amtliche Berrichtungen und 16,522 Meldungen.

Im Kanton gingen von den 43 auf Anfangs 1936 bestehenden Kinotheatern zwei ein, ein neues Unternehmen wurde eröffnet, sodass Anfangs 1937 42 Lichtspieltheater bestanden. Dazu kommen neun Konzessionen an kleinere Kinounternehmungen, welche nur zeitweise oder als Nebengewerbe betrieben werden. Von diesen insgesamt 51 Betrieben finden sich 16 im Jura, 8 in der Stadt Bern, 6 in Biel, 5 in Thun, 16 verteilen sich auf das übrige Gebiet des deutschen Kantonsteils.

In Bremgarten wurde die Leiche des vor 14 Tagen beim Baden in Thun ertrunkenen 17jährigen Kurt Studer, Sohn des Predigers Studer in Thun, geborgen.

Die Kriminalkammer des Kantons verurteilte den gewesenen Amtsschreiber und Amtsschaffner von Fraubrunnen, der sich Unterschlagungen im Betrage von Fr. 28,000 zu Schulden kommen ließ, zu 7 Monaten Korrektionshaus, Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit während dreier Jahre nach Verbüßung der Strafe und zur Deckung der Kosten des Verfahrens.

In der Nacht vom 26./27. Juni wurde im Schwimmbad Langenthal ein Einbrecher in flagranti ertappt. Es handelt sich um den vielfach vorbestraften Mansardendieb J. Gerber.

An der Zug im Amt Thun werden vielfach Fischotter gesichtet. Sie wechseln bis zur Kander hinauf und haben den Forellenbestand schon stark vermindert.

Im Steinwildpark Interlaken sind zur Blutaufrischung vier junge Böcklein und drei Geißlein eingetroffen. Im übrigen haben drei Geißen Jungtiere geworfen. Auch der Park für die künftige Murmel-Tierkolonie geht der Vollendung entgegen.

Der in einem Bieler Hotel angestellte 18jährige Ernst Ridli aus Wiedlisbach wurde in seinem Zimmer als Leiche aufgefunden. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Am 22. Juni versank bei Ligerz ein stark beladenes Boot, auf dem sich ein Vater und seine 3 kleinen Kinder befanden. Herbeigeeilten Fischern gelang es, alle Überfallen zu retten.

In der kleinen Gemeinde Tschugg leben heute 6 Einwohner, die zusammen 502 Jahre alt sind. Sie stehen im Alter zwischen 81 und 88 Jahren. Außerdem hat die Gemeinde noch 16 Einwohner im Alter von 70—80 Jahren.



Der Regierungsrat hat als Nachfolger des zurückgetretenen Dr. h. c. Otto Kellerhals zum Direktor der Strafanstalt Wizwil dessen Sohn, Dipl. ing. agr. Hans Kellerhals, gewählt. Der neue Direktor ist 40jährig und bekleidet beim Militär den Rang eines Artilleriemajors.

Am 27. Juni abends wurden Huttwil und Umgebung von einem schweren Gewitter, dem ein Wolkenbruch folgte, heimgesucht. Innert kürzester Zeit traten alle Bäche über die Ufer und die Keller füllten sich mit Wasser. An den Hängen entstanden Erdrutsche, Mauern wurden umgerissen, Bäume entwurzelt und Häuser mussten geräumt werden. Der Bahnhofskreis nach Wohlen wurde unterbrochen, und auf der Straße Huttwil-Station Gondiswil wurde ein Radfahrer von den Fluten mitgerissen und ertrank. Die Leiche konnte Tags darauf geborgen werden.

Am 27. Juni abends wurde das Entlebuch von einem schweren Unwetter heimgesucht. In Malters gingen dabei etwa 10 Zucharten Land durch Erdchälfte zu Grunde. In Schüpshausen wurde die „Gerbi“ überflutet und das Schädligebiet wurde mit Geschiebe überzogen. In Hasslischlag der Blitz in das Postgebäude, ohne aber besonderen Schaden anzurichten. Auch aus Escholzmatt werden Verlusten gemeldet.

Todesfälle.

In Fraubrunnen verstarb im Alter von 78 Jahren alt Nationalrat Friedrich Burri, Verwalter der Amtsersparsenkasse Fraubrunnen.

In Langenthal verstarb Polizeiinspektor Heinrich Pfenninger im Alter von 48 Jahren.

* * *



Im Mai ereigneten sich in der Stadt 72 Verkehrsunfälle, darunter 42 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen und zwölf Fälle, in welchen Fußgänger angefahren oder überfahren wurden. An den Unfällen waren 50 Automobile, 9 Motorräder, 49 Fahrräder, 3 Straßenbahnen und 2 andere Fahrzeuge beteiligt. Getötet wurden 4, verletzt 42 Personen, darunter 6 Kinder unter 15 Jahren. Ausschließlich Sachschaden entstand in 30 Fällen.

1936 wurden in der Stadt 127 Einbürgerungen vorgenommen, gegen 212 im Jahre 1932. Von den 127 Neueinbürgerten waren 74 Ausländer.

Die städtische Polizei erhielt im letzten Jahre 936 Anzeigen von Fahrrädern, von welchen 560 noch nicht abgeklärt sind. Dagegen wurden 277 herrenlose Fahrräder aufgefunden, von welchen 238 ihren Eigentümern zugestellt werden konnten. Bei 51 Rädern konnte der Eigentümer nicht ermittelt werden.

Prof. Dr. Allegro von Murralt, Director des Physiologischen Institutes der Universität, wurde in den Senat der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft gewählt.

Der „Bern in Blumen“-Kinderumzug wird am 5. September, erweitert, wiederholt werden.

Die medizinische Akademie in Paris hat den Berner Professor de Quervain zu ihrem ausländischen Mitglied gewählt.

An der juristischen Fakultät der Universität wurden Herr Hermann Gutteneck, Fürsprecher in Bern und Frau Gertrud Müller, die Tochter des bekannten Arztes Dr. Müller-Schürch, zum Dr. iur. promoviert.

In Moskau wurde der Sohn des im Februar in Bern verstorbenen Herrn Sergius von Steiger, der 45jährige Boris von Steiger samt seiner Frau und der ganzen Familie erschossen.

An den Folgen eines Hirnschlages starb der bekannte Metzgermeister Ernst Obfiger, Marktgasse 20. Er war als tüchtiger Geschäftsmann bekannt und beliebt.

Am 24. Juni startete am Bundesplatz ein mit Lebensmitteln beladener Lastwagen samt Anhänger. Die Lebensmittel sind für die Schweizer in Spanien bestimmt. Der Transport geht nach Barcelona.

Die 100,000 Lose der Lotterie „Bern in Blumen“ sind nun ausverkauft. Dieziehung der großen Treffer erfolgte am 30. Juni in der Schmiedstube.

Das Fest „Ganz Bärn für die Chlynschte“ war ein voller Erfolg, der einen netten Reingewinn für die „Chlynschten“ gebracht haben soll.

Dieser Tage starb Marguerite Gobat, die letzte überlebende Tochter des verstorbenen bernischen Regierung- und Nationalrates Dr. A. Gobat. Sie war eine begeisterte Mitarbeiterin ihres Vaters bei den internationalen Friedensbestrebungen gewesen und spielte auch eine führende Rolle bei der internationalen Kinderhilfe und in der schweizerischen Frauenbewegung.

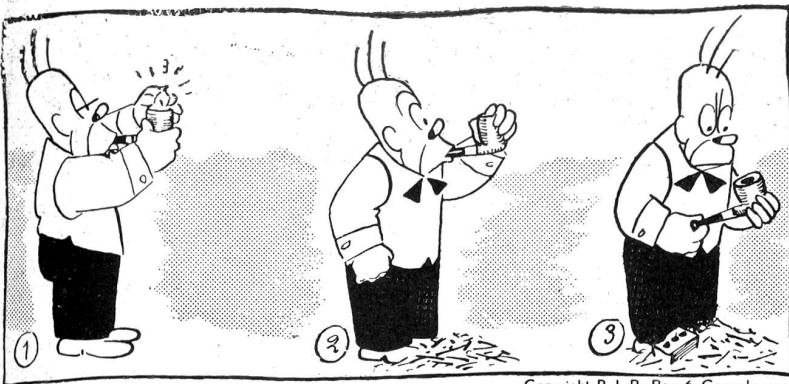
* * *

Die Wohnkultur
Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich

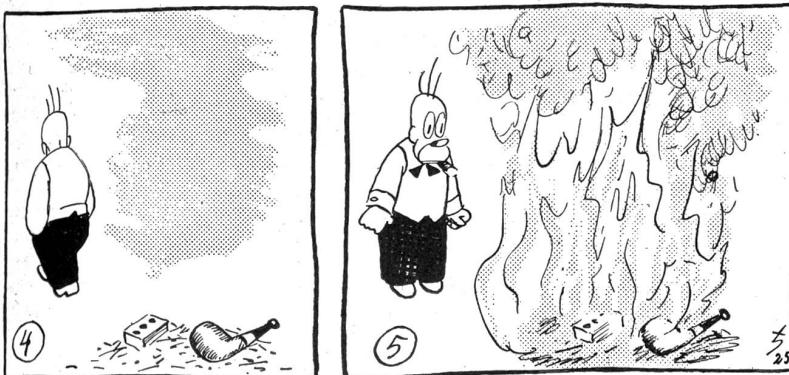
Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8 — Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die
Vertrauen
verdient.

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Überbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.



Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Der Chicagoer Frisör fragte beim Kästieren:
"Von welcher Partei sind Sie?"

"Von Ihrer, Herr, von Ihrer!" sagte der Kunde.

"Sie wissen doch gar nicht, von welcher Partei ich bin!"

"Mein — aber Sie haben das Kästermesser!"
sagte der Kunde.

*

Lehrer: "Wie nennt man im kaufmännischen Leben denjenigen, der eine Ware liefert?"

Schüler: "Lieferant."

Lehrer: "Richtig! Und was ist derjenige, der sie erhält?"

Schüler: "Der Gieferte!"

*

Richtig. "Wie kannst du ein altes Huhn von einem jungen unterscheiden?" — "Durch die Zähne." — "Wie einfältig. Ein Huhn hat doch keine Zähne." — "Aber ich."

Kunde: "Als ich letzthin diese Uhr bei Ihnen kaufte, meinten Sie, sie würde geben so lange ich lebte und nun nach vier Wochen steht sie still!"

Verkäufer: "Ach, wenn Sie wüßten, wie elend Sie damals ausgesehen haben!"

Adamson kriegt kein Feuer in seine Pfeife

Kindermund.

Die kleine Else wird beim Essen von den Mutter gescholten:

"Kind, du mußt nicht so unbescheiden sein, mußt nicht immerzu fordern! — Ich geb dir schon von selbst."

Nach einer Weile, als die schöne Nachspeise auf den Tisch kommt, flüstert Else zaghaft:

"Ach, Mutter, gib mir doch von selbst!"

An der Grenze: Zollbeamter zum Reisenden: "Paß?!" — "Nein, Tenor!"

Die gute Hausfrau.

Der Ehemann: "Was, das Essen ist noch nicht fertig, jetzt hört alles auf, ich gehe in ein Restaurant!" — "Warte noch fünf Minuten", bat die Frau. — "Ist es dann fertig?" — "Nein, aber dann kann ich auch mitgehen!"

Für die Küche

Ein paar gute Plättli

Gurkenbeder.

Mittelgroße Gurken werden ganz gehält, in dreifingerbreite Stücke geschnitten, von den Kernen befreit und in Salzwasser weich gekocht. Nach dem Entropfen und Erkalten legt man die Gurkenringe in eine Marinade von Essig und Öl oder Milch. Unterdessen vermengt man allerlei mit Mayonnaise jedes für sich, wie weichgekochte Pilze oder Zuckererbse, gekochter Fisch, verschnittene Tomaten, Spargelköpfchen usw. Nun stellt man die Ringe auf eine mit Salatblättern ausgelegte Platte und füllt sie abwechselnd mit den Zutaten. Auf jeden gefüllten Becher legt man eine Eisescheibe und belegt den Plattenrand mit blattdünn geschnittenen, gesalzenen Tomatenscheibchen.

Spargelschnitten.

Büchsenpaspeln werden im Wasserbad erhitzt. Unterdessen bakt man dünne Brotschnitten in Fett bräunlich und legt sie nebeneinander auf eine Platte. Die Spargeln werden gleichmäßig darauf gelegt

und mit einer pikanten holländischen Sauce übergossen.

Garnierter Reisring.

200 gr gewaschener Reis wird in Salzwasser weich gekocht und mit Butter und geriebenem Käse vermengt. Der Reis wird in eine ausgespülte Ringform gepreßt und in den warmen Ofen gestellt. Dünne geschnittene, gekochte Schinken wird rasch in Butter gebraten, auch bereitet man einige verlorene Eier und eine dicke Tomatensauce. Nun stürzt man den Reis auf eine große Platte, belegt ihn mit dem Schinken, legt die Eier ringsherum und gibt die Tomatensauce in die Mitte.

Schinkenrollen.

Dünne Scheiben von Rohschinken werden aufgerollt, wobei je eine Büchsenarselde eingerollt wird. Auf eine Glasplatte legt man abwechselnd Schinkenrollen und Eierstücke, garniert mit Kressensalat und serviert Mayonnaise dazu.

Hirn im Ofen.

Ein gründlich gewässertes Kalbshirn wird rasch in Salzwasser gekocht, gehäutet und in eine gebutterte Form gefüllt. Dann

schmort man beliebige Pilze (einen Teller voll) in Butter, bestäubt sie mit 2 Löffel Mehl, verrührt mit Bouillon, fügt Salz, Pfeffer, Kräuter und, vom Feuer gezogen, 2 Eier bei und gießt die Pilzsauce über das Hirn. Es wird braun überbacken.

E. R.

**Die Modeseite
der Berner Woche**

erscheint

alle 14 Tage

Die Masstabellen wird monatlich

beigefügt